

Miriam Staudte
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Tierschutz
Landtagsbüro
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Per E-Mail an: miriam.staudte@lt.niedersachsen.de

08.09.2022

Bitte um Unterstützung bei unserem Einsatz gegen Tierversuche an der Universität Oldenburg

Sehr geehrte Frau Staudte,

ich schreibe Ihnen im Namen von PETA Deutschland e.V., der bundesweit größten Tierschutzorganisation, die sich für die Rechte aller Tiere einsetzt. Anlass meines Schreibens sind die [Tierversuche zum Navigationsverhalten von Zugvögeln](#) der Arbeitsgruppe Neurosensorik unter Prof. Henrik Mouritsen an der Universität Oldenburg. **Aufgrund der nachfolgenden Informationen möchten wir Sie um öffentliche Unterstützung zu unserem Anliegen bitten, diese Tierversuche zu beenden und durch tierfreie Forschungsmethoden zu ersetzen.**

Bereits 2018 konnten wir zusammen mit dem Verein *Ärzte gegen Tierversuche* [über 34.000 Unterschriften](#) an die Universität übergeben – verbunden mit der Forderung, diese Versuche zu beenden und auf tierfreie Forschungsmethoden umzusteigen. Die invasiven und letztendlich tödlichen Experimente im Rahmen der Navigationsforschung, damals vorwiegend mit Rotkehlchen, erfuhren starkes öffentliches und [mediales Interesse](#). Internen Informationen zufolge steht nun im September die Neubewertung des Sonderforschungsbereichs 1372 „Magnetrezeption und Navigation in Vertebraten: von der Biophysik zu Gehirn und Verhalten“ durch die DFG bevor – und damit die Entscheidung über die weitere massive finanzielle Förderung. Zudem ist der Neubau eines Laborgebäudes für die oben genannte Arbeitsgruppe mit einem Budget von derzeit geschätzten 30 Millionen Euro in Planung.¹ Der Neubau umfasst einen „Multisensorischen Virtual Reality Dome (MVR Dome)“. Mit diesem Kuppelgebäude sollen alle für die Navigation relevanten Stimuli

¹ Öffentliche Ausschreibungen Deutschland. Universität Oldenburg, Neubau Forschungsgebäude NAVISENSE Technische Ausrüstung gem. §§ 53 HOAI, ALG 1-6, 8 Referenznummer der Bekanntmachung: 0165. https://ausschreibungen-deutschland.de/946030_Universitaet_Oldenburg_Nebau_Forschungsgebaeude_NAVISENSE_Technische_Ausruestung_gem_53_2022_Bad_lburg, aufgerufen am: 06.09.2022

(beispielsweise Planeten oder das Magnetfeld) simuliert werden – es ist davon auszugehen, dass mit den neuen Räumlichkeiten die Anzahl der für die Experimente missbrauchten Tiere erheblich ansteigen wird. Wir möchten unseren Einsatz gegen diese Art der Forschung daher verstärken. Öffentliche Unterstützung von politischer Seite ist dabei ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu moderner, tierfreier Forschung und weg von ethisch nicht zu rechtfertigenden Experimenten an Tieren.

Schilderung der Experimente und der Tierhaltung

In den Versuchen zum Navigationsverhalten wurde unter anderem das Schädeldach der Tiere geöffnet, um eine Markersubstanz in das Hirn und/oder den Sehnerv zu injizieren.² In anderen Experimenten wurde der Gehörsinn durch Entfernen der Gehörschnecke aus dem Innenohr der Tiere zerstört.³ Einigen Vögeln wurden die Augen zugeklebt, sodass es ihnen unmöglich war, sich zu orientieren.^{4,5} Im Anschluss an diese Experimente wurden die Vögel in der Regel getötet, um ihre Gehirne für weitere Untersuchungen zu nutzen.

Momentan werden Mönchsgrasmücken zu Versuchszwecken gehalten. Die Singvögel werden hierfür mit Netzen in freier Wildbahn gefangen. Von der Haltung der Vögel konnten wir uns vor Ort ein Bild machen: Sie werden in einer Art Gewächshaus, das kleine Käfigabteilungen beinhaltet, unter beengten und kargen Verhältnissen einzeln oder zu zweit gehalten. Es gibt keinerlei Begrünung. Die Vögel sitzen entweder apathisch im Käfig oder springen auf stereotype Art und Weise zwischen den beiden Stangen im Käfig hin und her. Das Häuschen steht auf freier Fläche und ist von morgens bis abends der Sonne ausgesetzt. Die Wände sind stark aufgeheizt, und angesichts des (Plexi-)Glasdaches ist davon auszugehen, dass die Innentemperatur noch über der in den Sommermonaten ohnehin sehr hohen Außentemperatur liegt. Internen Informationen zufolge ist die Haltung in solch reizarmen Verhältnissen aufgrund des Studiendesigns beabsichtigt. Für ursprünglich wild lebende Vögel ist diese Haltungsform zweifellos belastend. Eine Publikation aus diesem Jahr schildert, wie nach wie vor den Vögeln der Kopf fixiert und der Schädel oder der Schnabel aufgeschnitten werden, um Markersubstanzen zu injizieren. Nach Verhaltensexperimenten

² Heyers D, Manns M, Luksch H, Güntürkün O, Mouritsen H (2007) A Visual Pathway Links Brain Structures Active during Magnetic Compass Orientation in Migratory Birds. PLoS ONE 2(9): e937. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0000937>

³ Feenders G, Liedvogel M, Rivas M, Zapka M, Horita H, Hara E, et al. (2008) Molecular Mapping of Movement-Associated Areas in the Avian Brain: A Motor Theory for Vocal Learning Origin. PLoS ONE 3(3): e1768. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0001768>

⁴ Mouritsen H, Feenders G, Liedvogel M, Wada K, Jarvis ED. Night-vision brain area in migratory songbirds. Proc Natl Acad Sci U S A. 2005 Jun 7;102(23):8339-44. doi: 10.1073/pnas.0409575102. Epub 2005 May 31. PMID: 15928090; PMCID: PMC1149410.

⁵ Liedvogel M, Feenders G, Wada K, Troje NF, Jarvis ED, Mouritsen H. Lateralized activation of Cluster N in the brains of migratory songbirds. Eur J Neurosci. 2007 Feb;25(4):1166-73. doi: 10.1111/j.1460-9568.2007.05350.x. PMID: 17331212; PMCID: PMC2475547.

in verschiedenen Magnetfeldern werden die Tiere getötet, ihre Hirne entnommen und in Scheiben geschnitten.⁶

Fragwürdige Förderung durch das US-Militär

Zu den Geldgebern für die Forschung von Prof. Mouritsen gehören unter anderem das US Air Force Office of Scientific Research (AFOSR) und die Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA), eine Behörde des US-Verteidigungsministeriums. Beispielsweise hat die DARPA zwischen 2010 und 2014 finanzielle Mittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro bereitgestellt.⁷ Die Argumentation der Arbeitsgruppe, die Tierversuche dienten dem Natur- und Artenschutz, werden damit weiter untergraben. Dem Schutz wild lebender Vögel würde es fraglos am meisten zugutekommen, wenn Summen wie etwa 30 Millionen Euro für den geplanten Neubau direkt in Natur- und Artenschutzprojekte investiert würden.

Ethische Vertretbarkeit und innovative Alternativen

Es ist ethisch nicht vertretbar, Tiere aus dem Erkenntnisdrang der Grundlagenforschung heraus derartigen Torturen auszusetzen und zu töten. Selbst die Möglichkeit, dass Erkenntnisse dieser Forschung einen Beitrag zum Vogelschutz leisten könnten, halten unserer Einschätzung nach einer ethischen Kosten-Nutzen-Abwägung nicht stand. Die Umorientierung dieser Forschung auf tierleidfreie, nicht-invasive Methoden wie etwa Studien im Freiland oder Computersimulationen ist längst überfällig. Eine 2017 veröffentlichte Studie konnte mithilfe von Computersimulationen Erkenntnisse über die Funktionsweise der Langstreckennavigation von Tieren gewinnen.⁸ Hilfreiche Informationen zu nicht-letalen und nicht-invasiven Methoden im Bereich der Forschung an Wildtieren stellt unter anderem die Plattform „[3 Rs Principles in Wildlife Research](#)“ zur Verfügung.

⁶ Haase K, Musielak I, Warmuth-Moles L, Leberecht B, Zolotareva A, Mouritsen H, Heyers D. In Search for the Avian Trigeminal Magnetic Sensor: Distribution of Peripheral and Central Terminals of Ophthalmic Sensory Neurons in the Night-Migratory Eurasian Blackcap (*Sylvia atricapilla*). *Front Neuroanat.* 2022 Mar 7;16:853401. doi: 10.3389/fnana.2022.853401. PMID: 35321391; PMCID: PMC8936129.

⁷ Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Sicherheitstechnische und militärische Forschungsprojekte an niedersächsischen Hochschulen seit 2000. https://www.mwk.niedersachsen.de/download/84318/Sicherheitstechnische_und_militaerische_Forschungsprojekte_an_niedersaechsischen_Hochschulen.pdf

⁸ Xiaokang Q, Dexin Y, Yongzhi S, Changzhi L, Lixin R. Simulations to True Animals' Long-Distance Geomagnetic Navigation. *IEEE Trans. Magn.* 2017;53. doi: <https://doi.org/10.1109/TMAG.2016.2600540>

Grüne Werte: Tierversuche beenden

Im Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen für die bevorstehende Landtagswahl heißt es unter anderem, dass die Grünen die „tierversuchsfreie Forschung vorantreiben“ und „weitestgehend auf Tierversuche verzichten“ wollen.⁹ Immer mehr Menschen messen den Tierschutzaktivitäten der Parteien bei ihren Wahlentscheidungen eine hohe Bedeutung bei. **Wir möchten Sie daher bitten, bereits jetzt konkrete Schritte zur Umsetzung dieser wichtigen Punkte zu gehen. Bitte setzen Sie sich im Fall der Tierversuche mit Zugvögeln für ein Ende der Experimente mit Tieren und eine Umverteilung der massiven finanziellen Mittel auf angewandten Natur- und Artenschutz im Sinne der Vögel ein. Tierfreundliche innovative Methoden müssen zudem weiterentwickelt und etabliert werden.** Eine öffentliche Stellungnahme Ihrerseits sowie gegebenenfalls weitere Schritte, beispielweise eine Parlamentarische Anfrage, würden dieses wichtige Anliegen sehr unterstützen und den Werten der Grünen Ausdruck verleihen.

Gerne stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung, um uns mit Ihnen zu diesem wichtigen Thema persönlich auszutauschen. Allgemeine Informationen zur Modernisierung und zum Ausstieg aus Tierversuchen finden Sie in dem Strategiepapier „[Research Modernisation Deal](#)“, das von Wissenschaftler:innen der internationalen PETA-Organisationen zusammengestellt wurde.

Aufgrund der zeitlichen Relevanz bitten wir freundlich um Ihre Rückmeldung bis 19. September.

Vielen Dank vorab für Ihre Zeit. Wir sehen Ihrer Rückmeldung entgegen und verbleiben mit besten Grüßen



Anne Meinert
M.Sc. Verhaltens-, Kognitions- und Neurobiologie
Fachreferentin Bereich Tierversuche

PETA Deutschland e.V.
AnneM@peta.de
+49 711 860591-416

⁹ Landtagswahlprogramm Niedersachsen 2022, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. https://www.gruene-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2022/08/Wahlprogramm_web_18082022.pdf, aufgerufen am: 06.08.2022.